



Flugtag in St. Michel

Nicht nur die Freunde der Fliegerei zog es am Sonntag auf den Flugplatz Hopen bei St. Michaelisdonn. Der Luftsportverein Dithmarschen hatte dort zum Flugtag eingeladen. Mehr zum Flugtag auf Seite 3.

Foto: Looft

Süd-Anzeiger 25.05.2011

Das Wetter spielte nicht mit

Trotzdem kamen viele Zuschauer zum Flugtag in Hopen



Hier landet gerade eine Saab 91 Safir, die jüngere der Halb-Schwestern.

Fotos: Looft

Nobert Schuldt hatte schon am frühen Morgen tiefe Sorgenfalten auf der Stirn: Der Flugtag in Hopen drohte im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser zu fallen.

ST. MICHAELISDONN (akw) Der Chef des Flugtagorganisations-Team, Norbert Schuldt, musste von Anfang an improvisieren. Viele der angekündigten Attraktionen konnten wegen technischer Probleme (der Pitts Samson war am Tag zuvor der Anlasser durchgebrannt) oder wegen des Wetters nicht kommen. Dazu zählte auch der Warbird T 28 Trojan. Und auch die Fallschirmspringer mussten passen. Denn Regenwolken sind immer ziemlich niedrig am Himmel. Angekündigt waren zudem Gewitter mit Sturmböen, Starkregen und Hagel. Und genau dieses Wetter stand schon um 10 Uhr nur 30 Kilometer südwestlich. Immerhin blieb es bis kurz vor 12 Uhr trocken. So dass der

Brunsbütteler Modellflugverein seine Maschinen und das dazugehörige Können zeigen konnte. Erste Kunstflüge mit einer Extra 230 und einer Extra 300 begeisterten das Publikum, dass ansonsten die Gelegenheit zu Rundflügen in den Maschinen des Dithmarscher Luftsportvereins nutzte oder in eine Do 28 oder einen Hubschrauber stieg.

Rundflüge für das Publikum

Als die Tropfen mehr und größer wurden, stellten sich viele Besucher in den Hangars unter. Später trafen aus Bremen eine Saab Safir ein und auch eine Bücker Bestmann. Mit Lufthansa Kranich die eine und mit ägyptischer Originalbemalung die andere gleichen sie sich doch wie zwei Schwestern. Die Bücker 181 wurde von Anders J. Andersson in

Deutschland konstruiert, die Saab 91 ab Mitte der 1940er Jahre in Schweden.

Trotz des denkbar ungünstigen Wetters war der DLV doch einigermaßen mit der Resonanz der Zuschauer zufrieden.



Marina Henschen sichert ihre Extra 230 mit Erdankern, damit eine starke Windböe das Flugzeug nicht umwerfen kann